

Antrag der Fraktion der CDU

Waller Wied retten und erhalten, Bildungscampus schaffen – die Oberschule Überseestadt gehört auf die Insel!

Die geplante Errichtung einer sechszügigen Oberschule Überseestadt auf der Fläche des sogenannten Waller Wied – einer der letzten gewachsenen Grünflächen im Stadtteil Walle – hat große Unruhe und massiven Widerstand hervorgerufen. Ursprünglich war die Schule einmal auf der Überseeinsel als Teil eines Bildungscampus vorgesehen. Diese Verortung ist in der 2020 beschlossenen städtebaulichen Rahmenplanung festgeschrieben und in den städtebaulichen Verträgen zwischen der Stadtgemeinde Bremen und der Überseeinsel GmbH verankert. Der Campus-Gedanke verband hierbei dringend benötigte schulische Infrastruktur mit einer nachhaltigen Quartiersentwicklung und wurde zum damaligen Zeitpunkt als Schlüsselprojekt herausgestellt.

Durch die Entscheidung des Bremer Senats, diesen Schulbau nun auf das bisherige Grundstück des Waller Wied zu verlagern, droht der Verlust einer innerstädtischen Grünfläche, der ökologisch wie auch sozial eine herausgehobene Bedeutung für das angrenzende Heimatviertel, wie auch für den gesamten Stadtteil, zukommt. Das vielfach liebevoll als „Heimatgrün“ bezeichnete Areal ist derzeit noch ein einzigartiger Freiraum im dicht bebauten Walle: Es dient als grüne Lunge gegen Hitze und Lärm, als Rückhaltefläche für Starkregen und als vielfältiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Vor allem aber ist es für die Menschen im Quartier ein Ort der Begegnung, des Spiels und der Identität – ein vitales Stück Heimat im besten Sinne.

Es verwundert daher auch keineswegs, dass sich bereits viele Bürgerinnen und Bürger in seltener Einmütigkeit gegen die geplante Bebauung des Waller Wied formiert haben. Die Petition S21-199 „Waller Wied – Erhalt des Heimatgrüns“ macht dabei deutlich: Die Menschen im Stadtteil kämpfen nicht gegen eine Schule, sondern für eine Schule am richtigen Standort. Sie fordern Bildungsperspektiven für ihre Kinder, aber nicht um den Preis des unwiederbringlichen Verlusts ihres Heimatgrüns. Dieses Engagement verdient höchste politische Anerkennung und Unterstützung.

Aus Sicht der CDU-Bürgerschaftsfraktion gilt es daher, die ursprüngliche Planung umzusetzen: Die Oberschule Überseestadt muss auf der Überseeinsel realisiert werden – dort, wo die planerischen und rechtlichen Grundlagen bereits vor Jahren geschaffen wurden und wo sie im Zusammenspiel mit Grundschule, Kita und Sporthalle in Zukunft einen wegweisenden Bildungscampus bilden kann.

Das Waller Wied dagegen muss auch in Zukunft erhalten bleiben und in seinem Bestehen endlich auch rechtlich abgesichert werden – als vielleicht letzte gewachsene Grünfläche des Stadtteils Walle, als Herzstück des dortigen Quartiers und als Symbol für eine Stadtentwicklung, die Bildung und Nachhaltigkeit im Sinne der Bremer Bürgerinnen und Bürger miteinander verbindet.

Beschlussempfehlung:

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

I. Standort der Oberschule Überseestadt: Überseeinsel

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

- 1) jedwede Planungs- und Erschließungsschritte im Zusammenhang mit der Errichtung der Oberschule Überseestadt auf dem Areal des sogenannten Waller Wied unverzüglich einzustellen und fortan nicht weiter zu verfolgen;
- 2) sodann unmittelbar in Verhandlungen mit der Überseeinsel GmbH einzutreten, mit dem erklärten Ziel,
 - a) geeignete Flächen auf oder direkt an der Überseeinsel für die Realisierung einer Oberschule mit der notwendigen Schülerkapazität zu identifizieren,
 - b) die notwendigen planerischen, finanziellen wie infrastrukturellen Rahmenbedingungen für den dortigen Bau einer Oberschule – wie ursprünglich vor-gesehen – sicherzustellen;
 - c) die Oberschule Überseestadt schnellstmöglich zu errichten.
- 3) die Realisierung der Oberschule Überseestadt ausdrücklich in einer Public-Private-Partnership (PPP)-Spielart zu prüfen und umzusetzen, da davon auszugehen ist, dass hierdurch eine zügige, wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Realisierung des Bauvorhabens gewährleistet werden kann. Dabei ist auch ausdrücklich die Option einzubeziehen, dass die Oberschule auf privaten Flächen im Bereich der Überseeinsel durch einen privaten Partner errichtet und anschließend von der Stadt angemietet oder erworben wird;
- 4) den bis zur Fertigstellung des Neubaus der Oberschule benötigten Interimsstandort weiterhin auf dem Areal „GAV Süd“ zu errichten und bedarfsgerecht auszugestalten;
- 5) über den Stand der Verhandlungen und der weiteren Schritte der städtischen Deputation für Kinder und Bildung anlassbezogen, spätestens aber in ihrer Sitzung im Dezember 2025, zu berichten.

II. Sicherung des Waller Wied als Grünfläche

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat ferner dazu auf,

- 1) die bauplanungsrechtliche Sicherung des Waller Wied als dauerhafte öffentliche Grünfläche einzuleiten. Dazu sind insbesondere folgende Schritte vorzunehmen:
 - a. Änderung des Bebauungsplans 2196, mit dem Ziel, das besagte Areal verbindlich als Grünfläche, z. B. mit der Zweckbestimmung „naturnahe Grünfläche“, festzusetzen.
 - b. Anpassung des Flächennutzungsplans (FNP), um das Waller Wied dauerhaft als Grün- und Freiraum darzustellen.
 - c. Integration in das Landschaftsprogramm (LAPRO), um das Waller Wied als Teil einer übergeordneten Grünverbindung planerisch abzusichern;

2) der städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung regelmäßig über den Stand der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen zu berichten.

Yvonne Averwesser, Kerstin Eckardt, Hartmut Bodeit, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU